

Medium: Financial Times Deutschland

Erscheinungsdatum: 26. Februar 2009

Schub für Biokraftwerkslieferanten

Ago hilft Angst vor Russengasstopp

von Gerhard Hegmann (München)

Ago, der börsennotierte Spezialist für den Bau und Betrieb von Biomasseheizkraftwerken, erwartet 2009 einen Schub beim Umsatz und weiter steigende Aufträge. "Wir haben eine üppig gefüllte Produktpipeline", sagt Finanzvorstand Hans Ulrich Gruber in einem FTD-Gespräch.

Der Ago-Vorstand verweist auf einen Auftragsbestand von gut 28 Mio. Euro zum Jahreswechsel. Das Auftragsvolumen habe sich damit innerhalb eines Jahres praktisch verdoppelt. Zwar gab es zunächst eine Verschiebung einzelner Aufträge, räumt Gruber ein.

"Bei der Industrie zeigt sich aber, dass verschleppte Entscheidungen jetzt durchgezogen werden." Einen Impuls dazu liefere auch die Diskussion über die Versorgungssicherheit durch russisches Gas. "Hier macht sich mancher Betrieb durch ein Biomassekraftwerk lieber unabhängig", sagt Gruber. Die Finanzierung der Kosten von 1,5 bis drei Mio. Euro je Anlage bereite auch keine großen Schwierigkeiten. Hoffnung hat Gruber auch auf Aufträge für neue Blockheizkraftwerke durch Stadtwerke im Rahmen der jetzt angelaufenen Konjunkturprogramme.



Nach einem Umsatzrückgang 2008 von 41,3 auf 36,6 Mio. Euro durch Projektverzögerungen rechnet Gruber für dieses Jahr mit einem Umsatzplus, weil die verzögerten Projekte jetzt abgerechnet werden. "Ich habe die Hoffnung, 2009 das Umsatzniveau von 2007 zu übertreffen." Trotz Umsatzrückgang verbesserte sich 2008 der Ertrag. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) sei von 0,3 Mio. Euro Verlust im Jahr 2007 auf 1,5 Mio. Euro Überschuss gestiegen. 2009 sei eine weitere Verbesserung zu erwarten.

Das seit Mitte 2007 börsennotierte Unternehmen will sich mit einer weiteren Internationalisierung und neuen Technologien noch breiter aufstellen. So will Ago beispielsweise davon profitieren, dass Italien den Anteil der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2012 von derzeit sieben auf 22 Prozent steigern

will. Im Juli 2008 wurde ein erstes Projekt in Italien gewonnen. Das Land seines eines der bedeutendsten Wachstumsmärkte für Energie aus Biomasse, heißt es bei Ago. Bereits im nächsten Jahr könnte der Auslandsanteil am Konzern-Umsatz bei über 50 Prozent liegen.